

Feindseligkeit und Neid – Die AfD als Partei der konformistischen Rebellion

Heute will die rechtspopulistische Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) eine Kundgebung unter dem Titel „Wofür steht die AfD?“ in Meppen abhalten. Für den Vortrag wurde der niedersächsische Landesvorsitzende Armin Paul Hampel („*Wir sind nicht das Pack, wir sind das Volk!*“) eingeladen.

Unter dem Eindruck der eskalierenden rassistischen Stimmung in weiten Teilen der Bevölkerung, nach einem Jahr, in dem sich selbst nach Zählung des Bundeskriminalamtes die Anzahl der Gewalttaten gegen Unterkünfte von Geflüchteten verfünffacht hat, entschied man sich bei dem AfD Kreisverband Ems-Vechte, ihren Landesführer und Chefpropagandisten „Hampel“ erneut ins Emsland einzuladen, um die menschenfeindlichen Standpunkte der Partei zu verbreiten.

Hampel forderte im vergangenen Oktober vor tausenden erregten Wutbürgern, Rassisten und hunderten offen auftretenden Nazis in Erfurt, Kriegsschiffe der EU direkt vor den Küsten afrikanischer Staaten zu postieren, um „*Flüchtlingsboote auf(zu)bringen*“ und die vor blutigen Kriegen, jihadistischem Terror, politischer Verfolgung und erdrückender Armut geflohenen Menschen direkt zurück nach Afrika zu deportieren, etwa in den grausamen Konflikt in Libyen. So unglaublich es nach solchen regelrecht mörderischen Forderungen klingt, Hampel ist sogar noch einer der „moderateren“ Protagonisten in der AfD-Spitze.

Während der Erfurter Rede Hampels stand sein Parteifreund Björn Höcke dicht hinter ihm. Er ist der unbestrittene Chef der AfD in Thüringen und Wortführer des völkisch-faschistischen Flügels der Partei. Höcke steht für jene rapide stärker werdenden Teile der AfD, die sich nicht einmal mehr bemühen, die vom Mitte 2015 abservierten ehemaligen Parteichef Lucke übernommene Fassade bürgerlicher „Respektabilität“ zu erhalten.

Björn Höcke, der auf einer AfD Demo äußerte: „*Ich will, dass Deutschland nicht nur eine tausendjährige Vergangenheit hat. Ich will, dass Deutschland auch eine tausendjährige Zukunft hat.*“, und sich damit unter Anspielung auf das „1000-jährige Reich“ als Nazi-Sympathisant zu erkennen gab, wird nicht etwa aus der AfD ausgeschlossen, sondern steigt gerade zu ihrem neuen Star auf.

Wie diese Passagen schon anmuten, handelt es sich bei der AfD nicht um eine gewöhnliche Partei. Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus und andere antiemanzipatorischen Ideologien haben bei der AfD Hochkonjunktur. Die AfD strebt eine Rebellion an, die inspiriert vom Radfahrermodell nach oben strampelt und nach unten tritt. Eine Rebellion auf Grundlage der gesellschaftlichen Verhältnisse. Eine konformistische Rebellion eben, die alles nur noch schlimmer machen will, als es eh schon ist:

Im folgenden möchten wir anhand einiger rassistischen Momente der AfD den kapitalistischen Charakter ihrer Feindseligkeit Migranten gegenüber darstellen: Die Menschen, die aus ihrer krisen- und kriegszerstörten Heimat fliehen mussten und hier Schutz suchen, werden durch die AfD gezielt entwürdigt und entmenschlicht. AfD-Vizechef Alexander Gauland fordert: »*Wir müssen die Grenzen dicht machen und dann die grausamen Bilder aushalten*«, und verglich Schutzsuchende mit einem Wasserrohrbruch, der ja auch abzudichten sei. Doch es geht schlimmer: Parteisprecherin Frauke Petry und AfD-Vizin Beatrix von Storch forderten im Frühjahr 2016 Geflüchtete gleich an den EU-Außengrenzen zu erschießen, damit sie gar nicht erst nach Deutschland kommen. Die AfD benutzt Schlagwörter wie »*Überfremdung*«, »*Asylmissbrauch*«, »*Parallelgesellschaft*« oder »*Asylchaos*« um bei der Bevölkerung Ängste zu erzeugen, sie würden ihre erarbeiteten Existenzen verlieren oder das deutsche Sozialsystem würde »*geplündert*« und infolgedessen zusammenbrechen. Am Migranten hasst der Deutsche-Alltagsrassist und potenzielle AfD-Wähler die dazugekommene neue Konkurrenz auf dem nationalen Arbeitsmarkt. In der durch das Kapital vermittelten Gesellschaft möchte die AfD noch mehr auf die treten, welche es sozial-ökonomisch eh schon schwer haben. Im Besonderen sind hier Migranten zu nennen, da sie nicht dem nationalen Kollektiv der Bio-Deutschen entspringen.

Den Konkurrenzkampf autoritärer Auswege aus der Krise liefert sich die AfD mit dem politischen Islam. Aus der angeblichen Islamkritik der AfD spricht pure Ausländerfeindlichkeit und Neid. Neid auf die antiemanzipatorischen Ideologien des Islams, welcher sich auf Familie und Tradition genauso gerne beruft, wie die AfD.

So wütet beispielsweise Beatrix von Storch gegen Gender-Mainstreaming, das Recht auf Abtreibung und gegen gleichgeschlechtliche Ehen und fantasiert auch schon mal verschwörungstheoretisch-wahnhaft von „*Schwulen-Lobbys*“, welche eine „*Umerziehung zur Homosexualität*“ in den Lehrplänen von Schulen verankern wollten. Dieses Gerede findet sich ähnlich im aufklärungsfeindlichen Geschwafel islamischer Ideologen gegen den „*dekadenten Westen mit seinem moralischen Werteverfall*“, dem islamischen Verschleierungszwang für Frauen, dem traditionellen Hass auf Ungläubige sowie den Ehrenmorden und Jungfrauenwahn.

Nun möchten wir zeigen, inwieweit die AfD affirmativ nach oben strampeln möchte, diese Bedürfnisse allerdings mit antisemitischen Projektionen kompensiert: Für den Erhalt und das Erstarken des Standorts Deutschland fordert die AfD weitere Abschaffungen von Sozialleistungen und Beschneidungen von staatlichen Eingriffen in die Wirtschaft. Arbeitszwang für Erwerbslose ist ebenso ein Vorschlag zur Verstärkung einer Zwei-Klassengesellschaft, wie die Förderung von Kindern aus wohlhabenden Familien. Programme zum erleichterten Einstieg für Langzeitarbeitslose lehnt sie als „*wettbewerbsverzerrend*“ ab. Die Partei tritt außerdem für eine gänzliche Abschaffung des Mindestlohns und die Senkung des Spitzensteuersatzes ein.

Auswertungen einer Forsa-Studie belegen, dass mehr als die Hälfte aller AfD-Mitglieder (53%) über ein Haushaltseinkommen von 3.000 Euro (Netto) verfügen. Die AfD ist keine Partei des „kleinen Mannes“ oder „volksnah“, wie sie sich gern gibt. Sie ist die Klientel-Partei des neoliberalen Wandels. Ihr Ziel ist eine autoritäre Wirtschaftspolitik, in der der Markt die Gesetze macht und die Menschen sich diesen unterordnen müssen. Konkret heißt das, wer dem Recht des Stärkeren auf dem Arbeitsmarkt zum Opfer fällt muss zusehen, wie er überlebt – ohne Geld für Essen und eine Wohnung.

Kompensieren möchte die AfD dieses Machtstreben durch das Ausmachen einzelner Organe oder Akteure, welchen das Privileg der Macht zugeschrieben wird und dieses zur Leidenschaft des „*Volkes*“ (aus)nutzen. Zu nennen ist hier das verschwörungstheoretische Gerede über die „*Lügenpresse*“ welche uns „*kontrolliert*“, „*manipuliert*“ und „*indoktriniert*“. Dass derartige welt-erklärenderen Projektionen oft im Zusammenhang mit Antisemitismus stehen, zeigt ein jüngstes Ereignis im AfD Kreise. Der AfD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Gedeon aus Baden-Württemberg schätzt und verteidigt die antisemitische Fälschung „Die Protokolle der Weisen von Zion“. In den Protokollen der Weisen von Zion werden Juden als „*raffgierig*“, „*machthaberisch*“, „*wuchern*“, „*kontrollierend*“ und „*weltbeherrschend*“ gebrandmarkt. Dieser welterklärende Charakter jener Protokolle war und ist Grundlage antisemitischer Propaganda sowie Agitation von Nationalsozialisten in Deutschland, Islamisten im Nahen Osten und AfD'lern in der postnazistischen Bundesrepublik.

Die obige Reihung von Zitaten und menschenfeindlichen Ausuferungen der AfD ließe sich beliebig fortsetzen und zeigt eines glasklar: der rassistischen, sexistischen, völkisch-nationalistischen, homophoben und antisemitischen Partei „Alternative für Deutschland“ darf kein Fußbreit Boden gewährt werden, um ihre Positionen zu verbreiten.

In der aktuellen Situation, in der reaktionäre Bewegungen in Deutschland und ganz Europa auf dem Vormarsch sind, muss die AfD entschlossen bekämpft werden.

Genau das wollen wir mit diesem kraftvollen und lauten Protest tun!

Für die befreite Gesellschaft – Gegen reaktionäre Krisenlösungsmodelle á la AfD!